

Fest verwurzelt, erfolgreich gewachsen – die Graepel-Historie

Seit über 115 Jahren führend auf dem
Gebiet der Lochblechbearbeitung.

1889

Hugo Graepel fertigt die ersten Lochbleche in
Budapest.

1908

Claudius Graepel gründet eine Fabrik für Loch-
bleche und deren Weiterverarbeitung in Hannover.
Das erste „Graepel-Sieb“ wird hergestellt.

1915

Der Betrieb wird nach Halberstadt verlegt. Bis zu
400 Menschen stellen hier Lochbleche, Dresch-
maschinen, Kühlgitter sowie über 40 weitere,
vielfach patentierte Artikel her.

1923



Friedrich Graepel tritt
in das Unternehmen ein.

1946

Nach der Enteignung des Betriebes in Halberstadt
wird der Firmensitz nach Westdeutschland verlegt
und die Produktion in Wilhelmshaven wieder
aufgenommen.

1948

Der Betrieb zieht an den heutigen Standort nach
Löningen um. Die ersten Lehrlinge beginnen ihre
Ausbildung.

1953



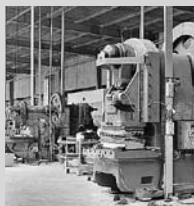
Neu entwickelte Silos
für die Lagerung und
Trocknung von Getreide
werden erstmals auf der
DLG in Köln vorgestellt.

1965



Friedrich Claudius Graepel
tritt in das Unternehmen ein.

1969



Die Produktion von LKW-
Einstiegen wird aufge-
nommen. Mit steigenden
Bedarf wächst auch der
Maschinenpark.

1976

Für den Werkzeugbau wird ein neues Gebäude
errichtet. Die Herstellung von rutschfesten Sicher-
heitsrosten für die Anlagen- und Fahrzeugbau, die
Bauwirtschaft, den Bergbau und die Nahrungs-
mittelindustrie wird zu einem weiteren Produktions-
schwerpunkt.

1981

Die bisherige Personengesellschaft wird in eine
Aktiengesellschaft umgewandelt. Sämtliche Aktien
befinden sich im Eigentum der Familie Graepel.

1991

Mit der Übernahme der „Stalltechnik und Verzin-
kung Seehausen/Altmark (STUV)“ als 100-prozentige
Tochter wird die Produktionsschiene „Sicherheit
unter den Füßen“ durch Friedrich Claudius Graepel
dorthin verlagert.

1992

Die Produktion von Kofferraumklappen und Seiten-
verkleidungen für Reisebusse wird aufgenommen.

1996

Die Verselbständigung des Tochterunternehmens
ist abgeschlossen. Sie firmiert künftig unter
Graepel-STUV GmbH.

2003

Die Graepel Bozankaya Otomotiv San. Ltd. Sti. in
Sincan/Ankara wird ins Leben gerufen.

2004

Um die Mitarbeiter am Unternehmenserfolg zu
beteiligen, wird die Graepel-Mitarbeiter-Beteili-
gungs GmbH initiiert. Der Neubau von je einer Halle
in Löningen (2.000 m²) und Seehausen (2.500 m²)
ermöglicht Kapazitätserweiterungen.

2006

Die Graepel North America Inc., Dakota City,
Nebraska wird gegründet.

2008

Ein neues Verwaltungsgebäude wird am Standort
Löningen gebaut.

2009

An den Standorten Löningen und Seehausen
werden je eine Fertigungshalle errichtet und mit
entsprechenden Maschinen ausgestattet.

2010

Die Graepel North America Inc., Omaha, Nebraska
wird als Produktionsstätte ausgebaut.